



Lenné-Newsletter Nr. 1

Liebe Mitglieder und Freunde der Lenné-Gesellschaft Bonn e.V.

Der Vorstand wird Sie in gewissen Abständen über die Vereinsarbeit, Termine, Aktivitäten, Kontakte und Projekte informieren.

Im Juni 2022 fanden die Neuwahlen zum Vorstand statt. Frau Nolden und Herr Brökelmann, die drei Jahre lang die Gesellschaft erfolgreich geführt haben, sind weiterhin im Vorstand als Lenné-Referentin und Medienreferent vertreten. Das neue Team und den Beirat finden Sie auf unserer Webseite

<https://www.lenne-bonn.de/team/>

Im vergangenen Jahr standen zwei Planungen der Universität Bonn im Mittelpunkt des Interesses.

1. Hofgartenbebauung durch Ersatzbauten der Universität

Die Hofgartenwiese wurde in der barocken Form Mitte des 18. Jh durch den Hofgärtner Cunibert Lenné gestaltet. Nach dem großen Brand 1777 besteht sie im Wesentlichen in der gegenwärtigen Form. Hundert Jahre später war es sein Enkel, Peter Joseph Lenné, der einen Teil des Hofgartens, heutiger Stadtgarten, vor der Bebauung rettete.

In den ersten Ankündigungen des Rektors der Universität Prof. Dr. Michael Hoch über die Sanierung des Hauptgebäudes war geplant, die Hofgartenwiese während der Renovierungsphase des Hauptgebäudes (Dauer 10-15 Jahre) mit Behelfsbauten zu bebauen. Die Hofgartenwiese steht zusammen mit dem Schloss unter Denkmalschutz. Seit kurfürstlicher Zeit wird die Hofgartenwiese von der Allgemeinheit zur Erholung genutzt. Prof. Ossenbühl hatte dies in einem Gutachten von 1984 über

die Nutzung der Hofgartenwiese festgestellt. Wir haben auf dieses Gutachten verwiesen und an alle beteiligten Stellen appelliert, die Hofgartenwiese auf keinen Fall zu bebauen. Dies hat offenbar Wirkung gezeigt, denn bald kam die Meldung, dass die Hofgartenwiese nicht bebaut werden soll.

Allerdings war das kein Grund zur Entwarnung, denn nun legte der Bau- und Liegenschaftsbetrieb NRW (BLB NRW) eine Planung vor, die die Ersatzbauten auf dem Gelände des Stadtgartens vorsah und zusätzlich noch direkt vor dem Hauptgebäude, wo heute noch die Ersatzmensa steht.

Auch diese Planung fand im Rat der Stadt keine Zustimmung. Der Bereich des Stadtgartens ist nicht nur als Bodendenkmal geschützt, sondern steht zusätzlich noch unter Landschaftsschutz. Die Fläche ist auch für das Stadtklima von erheblicher Bedeutung.

Die Bebauung des Stadtgartens wurde vom Rat der Stadt abgelehnt. Nun soll die Bebauung unmittelbar vor dem Schloss, möglicherweise sogar zweigeschossig, erfolgen. Auch hier begegnet die vorgesehene Bebauung großen Bedenken. Abgesehen davon, dass auch hier Denkmalschutz besteht, ist es nicht sinnvoll Hörsäle und Seminarräume für 10-15 Jahre neben einer Großbaustelle zu platzieren. Feinstaub, Lärm, Erschütterungen, Hitze und Baustellenverkehr, damit müssten 10.000 Studierende aber auch die Lehrenden leben. Ein ungestörtes Lernen und Lehren ist so kaum vorstellbar. Auch die Bauabläufe könnten gestört werden.

Die Lenné-Gesellschaft hat schon frühzeitig darauf hingewiesen, dass es mehrere Alternativen gibt. Die Uni will jedoch unbedingt im Stadtzentrum bleiben. Sie wird dabei von den Vertretern des Einzelhandels und der CDU unterstützt.

Es bleibt abzuwarten, ob die Ratsmehrheit dem zustimmt. Über die Verhandlungen dringt wenig nach außen. Ein Dialog mit den Bürgern findet nicht statt. Dabei wäre es durchaus von Interesse, in welcher Umgebung die Studenten in den nächsten 10-15 Jahren und danach studieren werden.

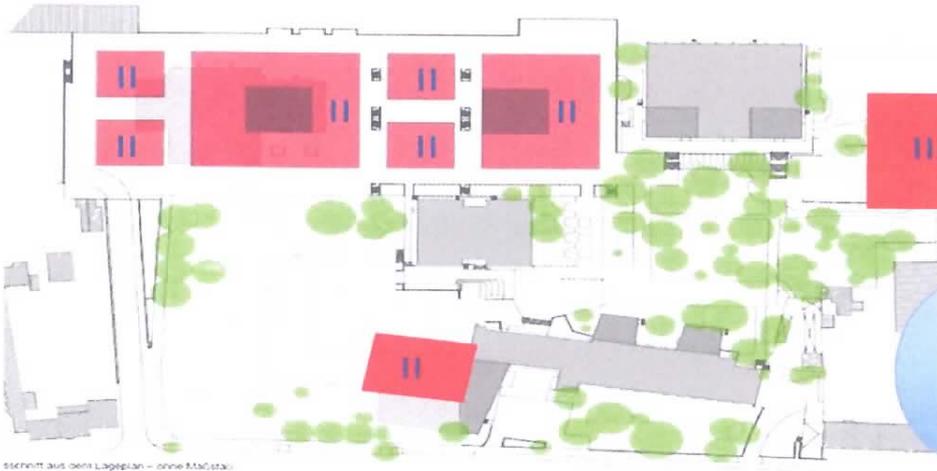
Offenbar hat eine weitere Machbarkeitsstudie ergeben, dass die Tragfähigkeit des Untergrundes über der Uni-Garage wohl nicht ausreicht, sonst würde man nicht über die Verstärkung der Stützpfeiler in der Tiefgarage diskutieren.

So wird weiter viel Geld für Machbarkeitsgutachten und Imagepflege ausgegeben, anstatt die Ersatzbauten, wie ursprünglich geplant, an der alten PH an der Römerstraße zu errichten. So sah es nämlich eine zwischen Uni und BLB NRW abgestimmte Planung noch im August 2020 vor.

<https://www.uni-bonn.de/de/neues/modulbauten-schaffen-in-bonn-castell-platz-fuer-forschung-und-lehre>

„Die Universität Bonn plant in enger Abstimmung mit dem Bau- und Liegenschaftsbetrieb NRW auf dem Gelände des Campus in Bonn-Castell (ehem.

Pädagogische Fakultät) Ausweichflächen für die Sanierung des Hauptgebäudes zu schaffen.“



Diese Planung wurde wohl wieder verworfen. Die Römerstraße sei zu weit entfernt und die Innenstadt würde an Kaufkraft verlieren.

Durch die Zeitverzögerung wird nun Druck aufgebaut, um die Stadt doch noch dazu zu bewegen, die Behelfsbauten vor dem Schloss zu genehmigen.

Inzwischen hat sich auch der Bürgerbund Bonn zu dem Vorhaben der Universität geäußert. Er hält die Bebauung mit Behelfsbauten unmittelbar vor dem Schloss städtebaulich für unvertretbar und verweist auf die unschöne Ersatzmensa.

Lesen Sie mehr dazu auf unserer Webseite:

<https://www.lenne-bonn.de/aktuelles-1/hofgartenbebauung/>

2. Lenné-Park Endenich, Auf dem Hügel

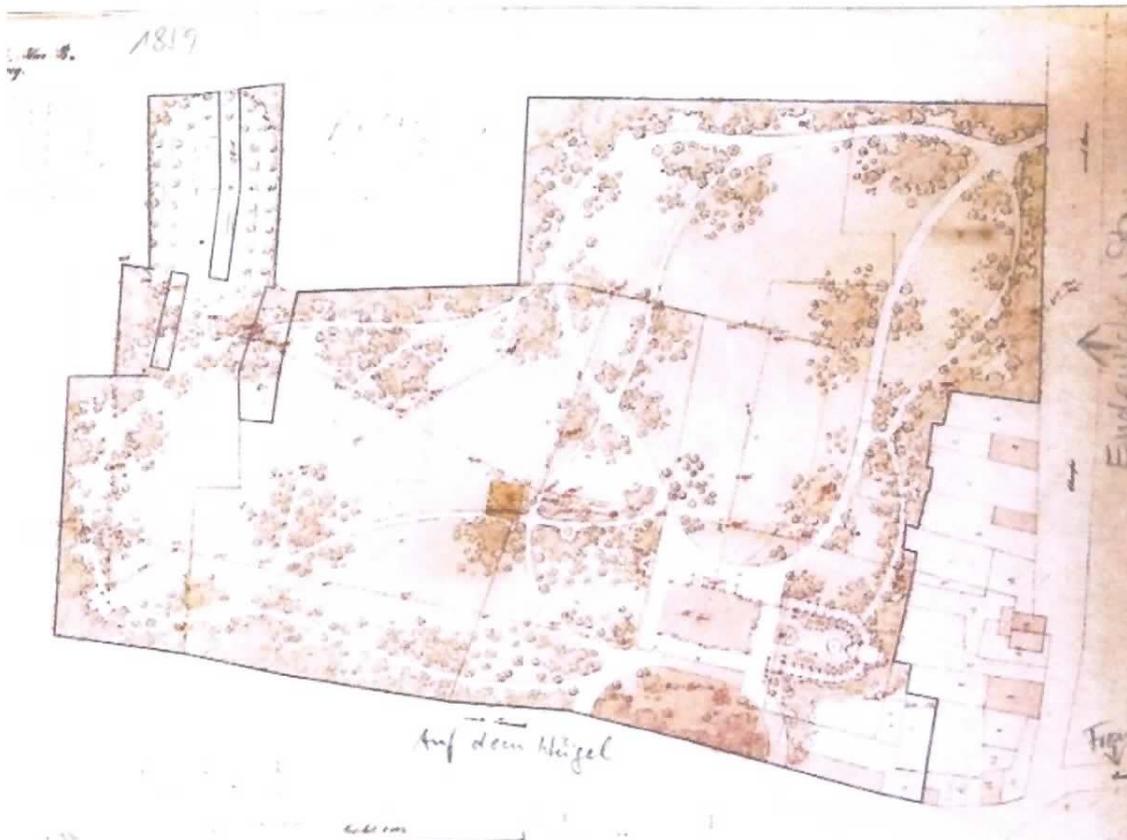
Weithin unbekannt ist ein von Lenné 1859/1860 angelegter Park in Endenich. Es ist der einzige von Peter Josef Lenné in Bonn. Er grenzt an die A565, den Hermann-Wandersleb-Ring und an die Straße „Auf dem Hügel“.

Der Park wurde von Lenné für den Kölner Kaufmann Michels auf dessen Grundstück, Auf dem Hügel 6, in Endenich angelegt. Er grenzte damals an die rückwärtige Bebauung der Endenicher Straße. Lenné ließ eine Vielzahl von exotischen Bäumen pflanzen, von denen einige noch heute zu bewundern sind.

Nach dem Tode Michels kaufte der Unternehmer Küpper das Anwesen. Im ersten Weltkrieg diente die Villa als Kriegskinderheim. Die Stadt Bonn erwarb das Grundstück in der Inflationszeit und richtete 1926 das Kinderheim Hohen-Eich ein.

Die Villa und der Park wurden im 2. Weltkrieg total zerstört. Die Villa wurde nicht wieder aufgebaut.

Das Original des Plans wird in der Plankammer der Stiftung Preußischer Kulturbesitz aufbewahrt.



Das Grundstück wurde an das Land verkauft und diente der landwirtschaftlichen Fakultät als Versuchsfläche.

Mitte der 60er Jahre gingen wertvolle Teile des Parks und geschützte Bäume für den Ausbau der Umgehungsstraße (Hermann-Wandersleb-Ring) verloren.

Auf unserer Internetseite ist die Geschichte des Parks von unserer Lenné-Referentin, Frau Nolden, sehr anschaulich dargestellt. Herr Brökelmann hat zusätzlich die Entstehungsgeschichte genauer beleuchtet.

<https://www.lenne-bonn.de/lenné-park-in-bonn/>

Die A 565, soll nun auf acht Spuren verbreitert werden. Mehrere 4-6-geschossige Institutsgebäude der Chemischen Fakultät sollen zur Autobahn hin entstehen. Ursprünglich war an der Straße „Auf dem Hügel“ eine Reihe von 7 Bauten vorgesehen. Über 200 Bäume sollten gefällt werden. Inzwischen hat man die Zahl auf hundert reduziert.

Hier soll nun bald die frühe Beteiligung der Bürger zu dem Bebauungsplan „Campus Eendenich“ erfolgen.

Damit der Rest des Lenné-Parks überhaupt noch eine Chance hat, sollte auf die Bebauung an der Straße „Auf dem Hügel“ ganz verzichtet werden. Dafür und für ein vernünftiges Freiraumkonzept in diesem Bereich werden wir uns einsetzen.

Auch namhafte Landschaftsplaner sprechen sich für den Erhalt des Parks aus.

In dem letzten Planentwurf der Sieger (Bild links: Lützow 7 Müller, Wehberg Landschaftsarchitekten PartmbB) erkennt man noch einen Teil der alten Wegeföhrung. Drei Wohnblöcke sollen im Park platziert werden.



Der 2. Siegerentwurf (Bild rechts: Haase, Reicher und Partner) sah in diesem Teil des Lenné-Parks eine Verknüpfung mit dem Baumbestand des Immenburg-Parks vor.

Wir werden den weiteren Fortschritt der Planung kritisch betrachten und Einwendungen gegen die Bebauung des Lenné-Parks geltend machen. Für die drei Wohnblocks muss eine andere Lösung gefunden werden. Es geht um ein wichtiges, in Bonn einzigartiges kulturelles Erbe von Peter Joseph Lenné und um den Erhalt der Freifläche in dem ohnehin städtebaulich überhitzten Bereich. Die Bäume des Lenné-Parks, die noch vorhanden sind, sollten erhalten bleiben und neue gepflanzt werden.

3. Geburtshaus von Peter Joseph Lenné in der Konviktstraße 4

Das unter Denkmalschutz stehende Geburtshaus von Peter Joseph Lenné wird zur Zeit durch den BLB NRW innen und außen renoviert. Die Renovierungsarbeiten werden noch in diesem Jahr andauern. Die Lenné-Gesellschaft strebt weiterhin an, diesen markanten Punkt am Alten Zoll zu einem kulturell lebendigen Ort und zu einem touristischen Anziehungspunkt zu machen. Hierzu hatten Herr Brökelmann und Herr von Klitzing im Jahr 2020 Konzepte entwickelt. Diese finden Sie auf unserer Webseite: <https://www.lenne-bonn.de/konzepte-lenne-haus-und-umgebung/>

Zum Tag des offenen Denkmals® werden wir uns dort am 10.09.2023 wieder treffen.

4. Was ist eigentlich die ARGE?

Seit längerer Zeit besteht die Arbeitsgemeinschaft (ARGE) der Bonner Geschichtsvereine. Hierzu gehören auch Heimat- und Denkmalschutzvereine. Ziel ist die gegenseitige Information und Koordinierung der Interessen gegenüber der Stadt und der Öffentlichkeit. Die Geschäftsführung liegt bei der Leitung des Stadtarchivs. Zwei Punkte beschäftigen gegenwärtig die Mitgliedsvereine besonders, das Stadtarchiv und das Stadtmuseum. Beide Institutionen befinden sich im Umbruch. Das Stadtmuseum muss vom Viktoriaviertel in ein neues Gebäude umziehen.

Der genaue Standort ist noch nicht bekannt, angedacht sind die ehemaligen Räume des Kunstmuseums in der Rathausgasse.

Die Lenné-Gesellschaft hat allen Vereinen ein Angebot auf Kontakt und gegenseitiger Information und Unterstützung gemacht. Über unsere Veranstaltungen wurden alle informiert.

Frau Dr. Leiverkus, die neue Leiterin des Stadtarchivs, hatte uns am 17.10.22 zu einem Besuch des Stadtarchivs eingeladen. Leider waren nur wenige Mitglieder anwesend. Dabei war diese Veranstaltung hochinteressant. Frau Dr. Leiverkus hatte einige Schätze aus dem Archiv präsentiert. Auch die älteste Urkunde aus dem Jahr 1256 durften wir besichtigen. Besonders interessant waren 2 Originalbriefe von Lenné. Frau Dr. Grote hat sie transkribiert und lesbar gemacht.

Der frühere Leiter, Herr Dr. Schlossmacher, hatte zu seiner Zeit auch eine eigene Sammlung für Lenné zugesagt. Frau Dr. Leiverkus will das prüfen.

Die Digitalisierung und die Sichtung neuer Sammlungen und Nachlässe erfordert einen hohen Personal- und Zeitaufwand, so dass wir später noch einmal darauf zurückkommen werden.

5. Kooperationen

In Bonn fehlt es an der Bündelung von Initiativen im Bereich des Denkmalschutzes und der Durchgrünung der Städte, wie es Lenné gefordert hat. Ihm waren die negativen Folgen der Industrialisierung bekannt. Er versuchte durch eine kluge Städteplanung und durch öffentliche Grünflächen und Volksparks dem entgegen zu wirken.

Auch erst jetzt erkennt man den Wert der Bäume in der Stadt. Der Leiter des Amtes für Umwelt und Stadtgrün, Herr David Baier, betreut mit seinem Amt allein 100.000 Straßenbäume. Schon Lenné hatte festgestellt: „die Bäume sind die grünen Lungen einer Stadt.“

Mit dem Potsdam-Club pflegen wir eine enge Zusammenarbeit. Herr Christian, Gründungsmitglied der Lenné-Gesellschaft, wurde in den Beirat gewählt. Durch

gemeinsame Fahrten nach Potsdam und Frankfurt/Oder zu den Lenné-Parks wird der Zusammenhalt gestärkt.

Mit dem Aktionsbündnis „Stadtgrün erhalten“ haben wir ebenfalls eine Zusammenarbeit vereinbart. Sie engagieren sich für den Erhalt des Stadtgrün, der Bäume und Freiflächen. Auf der Webseite www.stadtgruen-erhalten.de erfahren Sie mehr.

Wir arbeiten darüber hinaus mit dem Förderverein Poppelsdorfer Geschichte e.V. (www.poppelsdorfer-geschichte.de) und mit der Friedrich Spee Akademie (fsa-bonn.de) zusammen und unterhalten gegenseitige Mitgliedschaften.

Weitere Kontakte hat unsere Lenné-Referentin, Frau Nolden, zur Ferdinand Ries Gesellschaft geknüpft. Auch zur Joseph Woelfel Gesellschaft Bonn bestehen Kontakte.

6. Vorausschau

Das Jahresprogramm 2023 ist in Arbeit und Abstimmung. Wir werden Ihnen das Jahresprogramm, aktuelle Termine oder kurzfristige Änderungen weiterhin mit den Lenné-Nachrichten zusenden und auch auf unserer Webseite veröffentlichen.

Es werden wieder interessante Exkursionen, Grüne Touren, Vorträge, Veranstaltungen und ganz neu „Gartengespräche“ in Privatgärten angeboten. Hier wollen wir uns in lockerer Atmosphäre und schönem Wetter treffen. Wir können dabei über Gärten, Lenné und alles, was damit zu tun hat, sprechen.

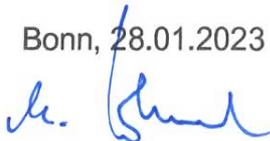
Vom 04.06.-08.06.2023 plant der Potsdam-Club eine Reise in die Grenzstädte Görlitz und Guben.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme und Mitarbeit. Wenn Sie Fragen haben oder Vorschläge machen wollen, rufen Sie mich an oder schreiben Sie eine Mail.

Die nächste Mitgliederversammlung planen wir für Ende März im Haus am Rhein in Beuel.

Mit den besten Grüßen und Wünschen

Bonn, 28.01.2023



Michael Wenzel

Lenné-Gesellschaft Bonn e.V.

1. Vorsitzender

Tel. 0228-283213

Mail: wenzel@lenne-bonn.de